

Erfahrungsbericht Erasmus

INEFC Barcelona vom 25.01. – 29.06.2011

Fünf Monate Erasmus. Eine Chance, die jeder Student nutzen sollte – ganz egal mit welcher Intention!

Ich habe die Chance erhalten fünf Monate in Barcelona zu studieren.

Ich studiere die Fächer Spanisch und Sport im Hinblick auf Lehramt und konnte somit beide Fächer miteinander vereinen, denn ich habe über meine Sportfakultät einen Platz erhalten.

Da ich mein Bachelorstudium in Sport zu diesem Zeitpunkt jedoch schon abgeschlossen hatte, legte ich meinen Schwerpunkt auf mein Studium der spanischen Philologie. Dies brachte jedoch einige Probleme mit sich, die ich später genauer erläutern werde.

Zur Vorbereitung:

Die Vorbereitung auf den bevorstehenden Aufenthalt brachte außer den zu erbringenden bürokratischen Angelegenheiten keinerlei Schwierigkeiten mit sich. Frau Dalhaus, als meine Ansprechpartnerin und Koordinatorin von Sport, informierte mich gründlich über diverse Formulare und war jederzeit problemlos anzutreffen bzw. zu erreichen.

Im Hinblick auf einen ausreichenden Versicherungsschutz habe ich mich bei meiner gesetzlichen Versicherung informiert. Da ich dort noch angemessen versichert war und bin, gab es auch hierbei bis auf zwei kleine Briefwechsel und Telefonate, keinerlei Probleme. Trotz alledem habe ich zu meiner eigenen Sicherheit noch eine zusätzliche Versicherung abgeschlossen.

Ein spanisches Konto zu eröffnen ist meiner Meinung nach nicht obligatorisch. Durch die diversen Deutsche-Bank-Filialen ist es möglich gebührenfrei Bargeld zu erhalten. Wenn man jedoch unter 25 Jahre alt ist (man kann mit einem spanischen Konto bis zu diesem Alter einige Vergünstigungen erheischen), ist ein spanisches Konto empfehlenswert.

Die Vorbereitungen auf mein Kommen seitens der INEFC waren sehr zufriedenstellend.

Ich habe im Vorhinein eine E-Mail erhalten, in der alle zu erledigenden Dinge erläutert waren, die vor meiner Anreise erledigt werden mussten, sowie Angebote zu jeglichen Fragen (z.B. WG-suche etc.). Ebenfalls wurde mir mitgeteilt, wo, wann und bei wem ich mich unmittelbar nach meiner Ankunft in Barcelona zu melden hatte.

Studium:

Durch Carolina, der Erasmusbeauftragten seitens der INEFC, war die Betreuung eine wirkliche Erleichterung. Carolina ist bilingual aufgewachsen und spricht Spanisch, Katalanisch, Deutsch und Englisch. Somit konnte ich mit ihr die bürokratischen Dinge auf Deutsch regeln, was äußerst bequem war. Sie hat mich über alles informiert und mir mit jeglichen Dingen geholfen (Vorlesungsverzeichnis, Kurswahl, Anmeldung, Professoren etc.).

Eine Einführungsveranstaltung für die Erasmusstudenten gab es leider erst mitten im Semester. Dort wurden wir vom Dekan begrüßt, haben einige Informationen erhalten sowie einen

Begrüßungsturnbeutel mit hilfreichen Broschüren, einem Katalanischen Sprachführer, quasi ein Willkommens-Überlebenspaket für Erasmusstudenten erhalten.

Schade fand ich, dass wie gesagt, diese Begrüßung erst zu diesem Zeitpunkt geschah, sowie, dass wir den Campus alleine erkunden mussten; es wurde bedauerlicherweise keine „Führung“ gegeben, was ich sehr schön gefunden hätte.

Der Campus der INEFC ist ebenfalls mehr als zufriedenstellend.

Die Anlagen sind sehr gut ausgestattet und die Studenten genießen den Luxus eines Wartes, der vor der jeweiligen Praxiseinheit die zu benötigenden Anlagen und Materialien aufbaut und auch wieder abbaut bzw. wegschließt.

Die INEFC befindet sich auf dem Montjuic, einem traditionsreichen Berg von Barcelona im Süd-Westen der Stadt. Der Berg ist mit einigen Museen bestückt, sodass man neben dem Olympiagelände von 1992 weitere Möglichkeiten hat Kultur und Geschichte Barcelonas zu entdecken.

Der Montjuic ist zu jeder Zeit einen Ausflug wert!

Der einzige Nachteil der Lage der Uni auf dem Berg ist, dass die Anreise mit ein wenig Zeit verbunden ist. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln sollte man genügend Zeit einplanen, um pünktlich zu Kursbeginn vor Ort zu sein. Vom Plaza España (einem der zentralsten Plätze Barcelonas: Metroanbindung) aus fährt jede 20 Minuten der Linienbus Nummer 50, der direkt vor der INEFC hält.

Sprachkurse werden jedes Semester, speziell für Erasmusstudenten angeboten. Hierbei wird jedoch in katalanische und in spanische Sprachkurse unterschieden. Katalonien als sich immer mehr abgrenzender „Staat“ bzw. Region Spaniens legt sehr viel Wert darauf seine Sprache und Kultur einzuhalten und zu vermitteln. Die Mehrheit der Kurse an der Uni wird auf Katalanisch gehalten. Demnach sind katalanische Sprachkurse gratis, für Sprachkurse der spanischen Sprache wird eine Gebühr von 100 Euro erhoben.

Positiv neben dem intensiven Spanisch lernen ist, dass man sich als Erasmusstudent für jeden Sprachkurs 5 ETCS-Punkte anrechnen lassen kann.

Eine nicht sehr schöne Erfahrung meinerseits war die Kooperation zwischen der UB und der INEFC. Ich bin wie oben erwähnt über meine Sportfakultät nach Barcelona gekommen mit der Absicht hauptsächlich spanische Kurse zu belegen. In meinem Fall hat sich die UB geweigert, mich in ihr System zu immatrikulieren. Im Endeffekt hat hoffentlich alles funktioniert (bürokratisch), jedoch musste ich dieses Problem quasi alleine erledigen. Täglich zwischen zwei Büros hin und herfahren, das Problem zu erkennen und im Endeffekt keinen Grund genannt zu bekommen war nicht sehr erfreulich. Einerseits ist die INEFC Teil der UB, dann wiederum eine unabhängige Fakultät bzw. Institut. Fazit war, dass ich nicht immatrikuliert wurde und mit meinen Professoren eine Regelung fand um an das Material zu kommen und Prüfungen ablegen zu dürfen.

Durch diese Erfahrung kann ich nur unterschreiben und betonen, dass ein gewisses Sprach-Repertoire vor Aufenthaltsantritt unumgänglich ist!

Leben:

Barcelona ist nicht umsonst eine der beliebtesten und lebenswertesten Städte Europas.

Durch die Lage am Mittelmeer sowie dem mediterranen Klima und dem hohen Kulturangebot (Museen, Architektur -> Gaudí, Geschichte, Mode, Sport, Musik, Theater, Oper...) kommt hier wohl jedermann auf seine Kosten.

Aber nicht nur Barcelona selber ist eine Reise wert, ganz zu schweigen von der Chance in dieser Stadt eine begrenzte Zeit „leben“ zu dürfen. Im Umkreis der Stadt sind ebenfalls zahlreiche Kulturangebote, die einen Tagesausflug unumgänglich machen (Pyrenäen, die Bergregion und das darauf zu findende Kloster Montserrat, Costa Brava, diverse Städte, Dörfer,...).

Durch das mit der Zeit immer größer ausgebaute Verkehrsnetz kommt man schnell und leicht überall hin. Ob mit Metro, Bus oder Bicing, an öffentlichen Verkehrsmitteln kommt man nicht vorbei.

Worauf man sich jedoch einstellen muss, sind die hohen Lebenshaltungskosten. Die Einheimischen wohnen z.B. während des Studiums noch bei ihren Eltern bzw. bei ihrer Familie, sobald diese in Barcelona leben. Minizimmer in Wohngemeinschaften zu hohen Preisen sind hier völlig normal und

als Deutscher eigentlich unvorstellbar. Wer sich also entscheidet nach Barcelona zu gehen, sollte sich im Vorhinein über die anfallenden Kosten bewusst sein!

Ich persönlich habe meine fünf Monate gut gestaltet, mit meiner primären Intention der Aufbesserung der spanischen Sprache. Durch einheimische Kontakte durfte ich einen weiten Blick in die katalanische Kultur erfahren, die Stadt nicht nur unter touristischen Augen betrachten und ein Semester an der INEFC und der UB studieren. Ich habe in einer Wohngemeinschaft mit zwei Spanierinnen gelebt, so viele wie mögliche Ausflüge gemacht und meinen Alltag so gut wie es ging gemeistert, sodass es nicht das letzte mal für mich war, in diese einmalige Stadt zu reisen!